

**KOMPAKT**

Kultur im Überblick

**DER BUCH-TIPP**

**Spaß am Gärtnern und Lust auf Ausflüge**

Medienhaus-Leiterin Claudia vom Felde empfiehlt diesmal ein Sachbuch, „welches einfach schön anzuschauen ist, Spaß am Gärtnern vermittelt und Lust auf Ausflüge in die Umgebung macht“. Ein Garten ist niemals fertig: Ideen und Erfahrungen aus einem immerblühenden Garten. Manfred Lucenz und Klaus Bender begannen vor 25 Jahren mit kaum Erfahrung und einem Erbgrundstück von 4000 Quadratmetern am Niederrhein einen Garten aufzubauen, der zu jeder Jahreszeit blühen sollte. Damals hatten sie noch keine Ahnung, wie viel Leidenschaft sie im Laufe der Jahre dafür entwickeln würden und wie viel Zeit die Arbeit in Anspruch nimmt. Mittlerweile ist ihr Garten auch ihr Lebenswerk und kann an vielen offenen Tagen im Jahr besichtigt werden.

Im Buch wird Schritt für Schritt gezeigt, was jeder Gärtner wissen muss, um seinen Garten mit Freude und Erfolg zu gestalten. Die beiden Autoren decken alle wichtigen Themen von der Entstehung eines Gartens, den wichtigsten Pflanzen, möglichen Gartenplagen und Problemen ab. Dabei vergleichen sie auch ihre eigenen Erfahrungen mit der Lehrmeinung. Vor allem nehmen sie aber mit auf eine Reise durchs Jahr in ihrem Gartenparadies und dies wird vor allem durch die wunderschönen Fotos von Marion Nickig sehr lebendig. Callwey Verlag, 2014, 29,95 €, 192 Seiten.



Stadtbibliotheks-Leiterin Claudia vom Felde im Medienhaus. FOTO: S. GLAGLA

**Dorgathen in der Ludwig Galerie**

„Streich auf Streich – 150 Jahre deutschsprachige Comics seit Max und Moritz“, heißt die neue Ausstellung in der Ludwig Galerie Schloss Oberhausen. Dort sind einige Arbeiten des Mülheimer Comic-Illustrators Hendrik Dorgathen zu sehen. Mit der Band „The Almost Three“ tritt Dorgathen dort im Rahmenprogramm am 11. Dezember, 19 Uhr, auf. Eintritt 8 €, erm. 4 €, Karten unter: ☎ 412 49 28, ludwiggalerie@oberhausen.de.

**Silber-Medaille für „Getreide und Korn“**

Das Buch „Getreide und Korn“ (Christian Verlag) mit Fotos von Rafael Pranschke wird bei der Frankfurter Buchmesse mit der Silber Medaille GAD (Gastronomische Akademie Deutschland) ausgezeichnet. Im September erscheinen drei weitere Kochbücher.

**Trommelworkshop im Weltladen: gratis**

Rhythmusgefühl an afrikanischen und indischen Trommeln erfahren: Zu einem kostenlosen Trommelworkshop mit dem Musiker Carl Matthias Scheel lädt der Weltladen an der Kaiserstraße 8 am Samstag, 20. September, ab 10 Uhr, im Rahmen der „Fairen Woche“ an.



In „Economania“ von Yiğit Sertdemir (Regie Roberto Ciulli) lebt eine verrohte Gesellschaft auf Müllbergen. FOTO: ANDREAS KÖHRING

**Auf den Müll mit den Künsten**

„Economania“ von Theater an der Ruhr und einem jungen türkischen Ensemble kommt morgen in Istanbul und im November in Mülheim zur Premiere

Von Margitta Ulbricht

Es sind die traurigen Reste der zukünftigen Zivilisation mit einer kulturverlorenen Gesellschaft, die der Zuschauer in „Economania“ vor Augen geführt bekommt. Menschen hocken auf Müllbergen und fressen sich durch Massen von im Überfluss produzierter Dinge, knabbern an Plastikstühlen, Tüten, Rohren und Kleiderfetzen. Im Rhythmus dazu erklingen Schmatzen, Rülpsen, Schluckauf und metallische Geräusche wie die Rituale

einer Musik. Anstelle von Sprache, später wird es mehr Text, sind gutturale Laute getreten, tief aus dem Inneren hervorgeholte Satzfragmente und zusammenhanglose Zahlenreihen, die für den Produktionsstand stehen könnten: „1,725 442, wir bleiben zurück“, sagt einer der armseligen Gestalten und schlägt sich selbst. Dann ertönt eine dumpfe Sirene zur Pause, doch schon bald poltern wieder die imaginären Riesen mit ihren groben Füßen von oben. Obwohl nie greifbar und nur subtil zu erfassen,

sind es die unsichtbaren Feinde, die für Macht, Willkür und Unterdrückung stehen. Und weiter geht's mit der Müllfresserei im Akkord, bis überraschend eine fein gekleidete Theatertruppe in Barockkostümen auftaucht. Schaffen sie es, die verrohte Gesellschaft ohne jeglichen Sinn für die Kunst mit Theaterspiel und Kultur aus ihrer ohnmächtigen Situation zu befreien? Wie das Ganze ausgeht, werden zunächst die Zuschauer in der türkischen Metropole erfahren. Denn die deutsch-türkische Koproduktion

von Theater an der Ruhr und „Kumbaraca50“, eine Gruppe aus der jungen Theater-Szene, hat am morgigen Donnerstag in Istanbul Premiere. Am 14. November kommt das Stück in deutsch-türkischer Sprache in der Regie von Roberto Ciulli dann am Raffelberg auf die Bühne. Die Dramaturgie liegt in den Händen von Helmut Schäfer, Matthias Flake hat die Klangkulisse dazu entwickelt und spielt auch selbst mit. Ein gemischtes Ensemble aus beiden Ländern haucht den ferngesteuerten, aber liebenswerten Figuren Leben ein. Aus Mülheim sind dabei: Petra von der Beek, Dagmar Geppert, Peter Kapusta, Steffen Reuber, Rupert J. Seidl und Ferhat Keskin als Gast.

Geschrieben hat das Stück Yiğit Sertdemir, ein junger Autor, Regisseur und Schauspieler aus Istanbul. Inhaltlich ist es angelehnt an das letzte Stück des italienischen Dramatikers Luigi Pirandello „Die Riesen vom Berge“, das ein Fragment geblieben ist, da der Autor vor der Fertigstellung 1936 starb. „Für Pirandello, der in den Jahren zuvor selber Kontakt zu Mussolini hatte, wurde der Faschismus in seinen letzten Jahren zum Alptraum“, so Roberto Ciulli. In diesem Theaterstück habe er eine mögliche Zukunftsvision entwickelt, „die sich mehr oder weniger realisierte“.

**Von der Ruhr an den Bosphorus**

Theater-Austausch mit der Türkei. Weitere neue Inszenierungen

Die Brücke von der Ruhr an den Bosphorus wurde bereits in den 1980er Jahren geschlagen. Das Mülheimer Ensemble war das erste deutsche Theater, das in der Türkei mit einer Theaterreise gastierte. Eine enge Kooperation mit dem Türkischen Staatstheater begann bereits 1987. In Folge gab Ciulli in Istanbul Workshops, inszenierte 1993 „Bernarda Albas Haus“ von Lorca, 1995 eine zweisprachige Aufführung von Brechts „Im Dickicht der Städte“, 2005 „Dantons

Tod“ von Büchner und vor einhalb Jahren „Der Kleine Prinz“ von Saint-Exupéry. Umgekehrt setzt sich der Austausch mit jungen türkischen Theatern bis heute mit der „Szene Istanbul“ am Raffelberg fort. So entstand auch der Kontakt zum Ensemble „Kumbaraci50“ aus der freien Istanbuler Theaterszene, das bereits mehrmals in der Reihe am Raffelberg gastierte. Aus dem Ensemble kam der Wunsch, ob Ciulli einen Workshop in Istanbul machen wolle: „Daraufhin habe

ich vorgeschlagen, gleich eine ganze Inszenierung zu machen“, sagt Ciulli. Nach den Premieren in Istanbul am 18. September und am 14. November in Mülheim ist „Economania“ in Spielblöcken zu sehen. Parallel dazu arbeitet Ciulli an zwei weiteren neuen Inszenierungen: „Eines langen Tages Reise in die Nacht“ von Eugene O'Neill (Premiere 23. Okt.), Shakespeares „Wintermärchen“ (Dezember) sowie der Wiederaufnahme von „Die Stunde Amerikas“ (Okt.).

**Künstler stellen sich an der Meißelstraße vor**

Der Grundschule soll ein Kunsthaus nachfolgen. Mitmach-Aktionen für Schüler in zwei Containern

Eine Woche waren die Kreativen des Vereins „Kunsthaus Mülheim“ als Gast in Styrum vor Ort, um sich der Nachbarschaft als kommender Nachfolger der Grundschule Meißelstraße vorzustellen. Wenn der Schulbetrieb eingestellt ist, soll dort Atelierraum für Künstler entstehen. In den zwei aufgestellten Containern arbeiteten die Künstler mit Kindern der Grundschule, und zum Fotoshooting kamen Schüler der Willy-Brandt-Gesamtschule zu Besuch. Die entstandenen Zeichnungen, Drucke, Fotografien und Licht-Schatteninstallationen wurden jetzt im Rahmen einer kleinen Ausstellung präsentiert und beim Grillen kam man ins Gespräch miteinander.

„Ein gelungener erster Kontakt, der vor allem bei den neugierigen und eifrig mitarbeitenden Kindern Lust auf mehr gemacht hat“, so Alexander Voß vom Verein. Ziel des Kunsthaus Mülheim ist es, den Mülheimer Künstlern kostengünstigen Atelierraum zur Verfügung zu stellen. Ein Arbeitsraum sei eine entscheidende Existenzgrundlage. „Neben der Finanzierung des alltäglichen Auskommens ist es eines der größten Probleme.“ Städtische Ateliers, wie sie u.a. in Duisburg und Essen zur Verfügung gestellt werden, seien für die Künstler Ausgangspunkt für ihr Wirken durch ihr Werk, als Ausstellungsmacher, Lehrer und Gestalter.



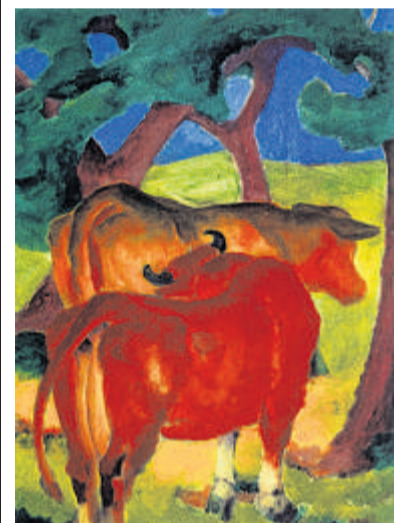
In den zwei aufgestellten Containern arbeiteten die Künstler, darunter Imre Vidék, mit Kindern der Schulen. FOTO: PRIVAT

**Marc und Macke gehen auf Reisen**

Andere Leihgaben sind wieder hier zu sehen

Nach einer weiteren Station der Mülheimer August Macke-Ausstellung in Hannover sind nun einige Werke aus der Stiftung Sammlung Ziegler ins Kunstmuseum zurückgekehrt. So ist das berühmte Aquarell „Blick in eine Gasse“ wieder zu sehen. „Dieses Blatt ist weltweit so gefragt“, so Dr. Michael Kuhlemann, Kurator der Stiftung Ziegler, „dass wir es ständig ausleihen könnten.“

Nach Bonn ausgeliehen sind derzeit neun Werke von Franz Marc und August Macke aus der Städtischen Sammlung und der Sammlung Ziegler. Bilder wie Marcs „Kühe unter Bäumen“, Mackes „Mädchen mit Katze“ und „Flamingos im Zoo“ schmücken ab dem 25. September als Botschafter der Stadt die Ausstellung „August Macke und Franz Marc. Eine Künstlerfreundschaft“ im Kunstmuseum Bonn. Für die Mülheimer Macke-Ausstellung im Frühjahr dieses Jahres hatte sich das Kunstmuseum Bonn seinerzeit von wichtigen Exponaten getrennt.



„Kühe unter Bäumen“ von Franz Marc ist nach Bonn entliehen. REPRO: KIRSCH

**Meyer stellt in Leverkusen aus**

„Insomnia“ bedeutet soviel wie Schlaflosigkeit. Unter diesem Motto läuft die Einzelausstellung des Mülheimer Künstlers Matthias Meyer beim Kunstverein Leverkusen Schloss Morsbroich, die heute, 19.30 Uhr, eröffnet wird und bis zum 24. Oktober zu sehen ist. Matthias Meyer, Meisterschüler von Gerhard Richter, untergliedert die Leitmotive seiner Gemälde in Kapitel wie Wasser- und Stadtlandschaften, Interieurs und Wälder, Untersichten und Konstruktionen. In einem Schwebefeld zwischen Unschärfe und Konkretisierung weist Meyer Eindrücke als Phantasmen am Rande des Schwerkraftverlusts aus.

**Gitarist Cordover kommt ins Kloster**

Das 12. Gitarrenfestival-Ruhr präsentiert an zwei Wochenenden acht Konzerte. Zur Eröffnung am 19. September kommt Echo-Jazz-Preisträger Peter Fessler ins Essener Mariengymnasium. Im Kloster Saarn gastiert der australische Gitarrist Jacob Cordover am 28. September, 11 Uhr. Weitere Konzerte gestalten u.a. Francisca Hahn und Carsten Linck am 21.9. in Essen, Goran Krivokapic am 27.9. in Essen. Weltmusik-Fans sollten sich das Crossover-Konzert von Malte Viefs Band-Ensemble am 27.9. in Duisburg und das Konzert von Tango Emotión am 25.9. in Essen vormerken. Weitere Info: www.gitarrenfestival-ruhr.de.